

Medienkonferenz des Wirtschaftskomitees «Missratenes Energiegesetz NEIN» 21. Oktober 2021, 10:00 Uhr, Schweizerhof, Zürich

Auswirkungen auf die Branche der Kaminfegerinnen und Kaminfeger:

Werner Zbinden, Präsident Kaminfegermeister-Verband:

Seit über 115 Jahren sind wir Kaminfeger zuerst für den Brandschutz und jetzt für den Umweltschutz tätig. Die 55 Mitglieder des Kaminfegermeister Verband des Kantons Zürich mit ihren ca. 180 Mitarbeitern sind täglich für den Brandschutz, Energieeinsparungen und den Umweltschutz der wärmetechnischen Anlagen für die Eigentümer im Einsatz. Dank der Kaminfeger werden in der Schweiz 350'000 Tonnen CO₂ eingespart. (Quelle Kaminfeger Schweiz)

Wir sehen täglich, wie sich die Heizungen und Brenner mit den neuen Vorschriften und Grenzwerten vom Bund entwickelt und verbessert haben. Neue moderne Brennwertheizungen, die mit Gas und Öl betrieben werden, erzeugen fast keine Emissionen mehr. Und diese Emissionen werden durch die Feuerungskontrolle periodisch geprüft. Der Wirkungsgrad ist annähernd bei 100%. Ganze Häuser werden mit 1000 Liter Öl beheizt. Jeder SUV in der Garage benötigt mehr Sprit!

Die Auswirkungen bei einem Ja wären für die Kaminfeger erschreckend. Die Grundlage für die jungen Kaminfeger würde entzogen. Es würde kaum mehr Nachwuchs im Beruf geben, dabei müssen aber trotzdem auch in 20-30 Jahren noch Kamine gereinigt werden, um den Brandschutz und die Betriebssicherheit zu gewähren. Nebst unserer Branche wären aber auch noch zahlreiche weitere Branchen direkt oder indirekt betroffen: vom Ölhandel über die Tankrevisoren bis zu den Herstellern und Installateuren von fossilen Heizungen – allesamt Berufszweige, die verschwinden werden. Daneben sind – wie Martin Hübscher bereits ausgeführt hat – all diejenigen Branchen vom Energiegesetz betroffen, deren Bauten sich nicht ohne weiteres erneuerbar heizen lassen: Hotels und grosse Restaurationsbetriebe, Autogaragen, Detailhandelsbetriebe, grosse Lagerhallen usw.

Die Kaminfeger wollen, dass der Kunde auch in Zukunft selber entscheiden kann, wie er sein Eigenheim beheizt. Zudem ist der Ersatz durch eine Wärmepumpe (WP) bei vielen Häusern nicht sinnvoll. Radiatoren können nur bedingt mit einer WP beheizt werden. Die Lösung einer sinnvollen kleinen Ölheizung mit Sonnenkollektoren wird mit dem Gesetz zerstört.

Deshalb sagen wir am 28. November NEIN zum missratenen Energiegesetz.